

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

26 (26.1.1911) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Bezugspreis:

Wird vom Verlag vierteljährlich M. 1.60 ein- schließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschaff. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:

Die einpaltige Zeitspaltel oder deren Raum 15 Pf. Bekanntheit 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabedzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlässe: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 26. Januar 1911

108. Jahrgang

Nummer 26

Die Landbevölkerung im Heere.

Ueber die Ergebnisse der Heeresergänzungsgeschäfte nach Herkunft und Beschäftigung der Militärfähigen, besonders die Militärtauglichkeit der Stadtbevölkerung und Landbevölkerung, liegen seit amtl. Vergleichen über die letzten 8 Jahre vor. Aus diesen vergleichenden Statistiken lassen sich ganz andere und bemerkenswertere Schlüsse ziehen, wie aus dem Bericht über das Heeresergänzungsgeschäft eines Jahres. Da diese Zahlen, die sich über eine so beträchtliche Anzahl von Jahren erstrecken, von allgemeinem Interesse sind, so seien sie hier wiedergegeben:

A. Die Zahl der Tauglichen.			
Landbevölkerung:			
Jahr	Landwirtschaftlich beschäftigt ist	anderweitig beschäftigt	Summe
1902	75 606	110 389	185 995
1903	75 975	95 800	171 775
1904	79 122	101 700	180 822
1905	78 476	100 603	179 079
1906	77 073	103 766	180 839
1907	76 100	106 783	182 883
1908	74 617	107 062	181 679
1909	75 407	104 261	179 668

Stadtbevölkerung:			
Jahr	Landwirtschaftlich beschäftigt ist	anderweitig beschäftigt	Summe
1902	10 697	97 263	107 960
1903	9 547	92 029	101 576
1904	9 674	92 252	101 926
1905	9 4 0	94 9 0	104 340
1906	9 1 80	95 497	104 577
1907	8 874	99 420	108 294
1908	9 89	108 123	112 412
1909	10 110	104 983	115 093

B. Von je 100 Tauglichen kamen auf jede Gruppe:			
Landbevölkerung:			
Jahr	Landbevölkerung	Stadtbevölkerung	Summe
1902	25,74	57,55	63,27
1903	27,79	35,05	62,84
1904	27,59	36,46	63,05
1905	27,69	35,49	63,18
1906	27,00	36,36	63,36
1907	26,14	36,67	62,81
1908	25,37	36,41	61,78
1909	25,59	35,37	60,96

C. Von je 100 abgefertigten Militärfähigen waren tauglich:			
Landbevölkerung:			
Jahr	Landbevölkerung	Stadtbevölkerung	Summe
1902	58,64	58,40	—
1903	57,59	57,41	—
1904	59,12	58,16	—
1905	60,21	58,53	—
1906	60 8	58,28	59,07
1907	58,78	57,48	57,9
1908	58,69	56,97	57,66
1909	57,01	55,40	56,42

Stadtbevölkerung:			
Jahr	Landbevölkerung	Stadtbevölkerung	Summe
1902	58,2	53,52	—
1903	56,22	51,78	—
1904	57,99	52,84	—
1905	57,77	51,34	—
1906	58,63	50,49	51,11
1907	56,80	50,57	50,37
1908	56,33	49,60	50,9
1909	56,70	49,01	49,60

Das Luftschiff „Erfah Deutschland“.

Ueber das Luftschiff „Erfah Deutschland“, das in nächster Zeit in Düsseldorf zu Passagierflügen ankommen wird, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: In erster Reihe interessiert die neue Passagierkabine zum Aufenthalt für die Reisenden. Sie wird 24 Sitze enthalten und im allgemeinen die bisherige Art wiedergeben. Es ist bei Konstruktion des neuen Passagierluftschiffes der hauptsächlichste Wert auf die Stabilität und die Sicherheit des Luftschiffes gelegt worden, um den Reisenden jede Gewähr für sichere Fahrten zu geben. Besonders die Motore, die insgesamt 360 PS. leisten, sind auf ihre Tätigkeit eingehend geprüft worden, bevor sie in Verwendung genommen wurden. Das Luftschiff hat zwei Gondeln aufzuweisen, von denen die vordere einen Motor und die hintere zwei Motoren erhält. Die Länge des Luftschiffes beträgt 146 Meter, der Durchmesser 14 Meter und der gesamte Rauminhalt 19 000 Kubikmeter. Die Luftschiffhalle in Düsseldorf hat mehrere Verbesserungen während der letzten Monate erfahren. Die Verbesserungen betreffen in erster Reihe die Sicherheit der Einfahrt und Ausfahrt des Luftschiffes. Zu diesem Zwecke wurden Windtürme errichtet, mit denen das Luftschiff bei der Aus- und Einfahrt vor plötzlichen Windstößen geschützt ist. Andere Verbesserungen beziehen sich auf kleine Nachteile, die im vorigen Jahre während der Passagierfahrten festgestellt worden sind. Ueber den Beginn der neuen Passagierfahrten sind augenblicklich noch keine festen Bestimmungen getroffen worden.

Reform!

Reform, so heißt das moderne Schlagwort. Alles soll reformiert werden. Nicht eben nur mit der Zeit wachsen und sich nach Einsicht und Verhältnissen ändern — nein, niedrigergerissen, umgestürzt, von Grund aus umgebaut soll alles werden, vom alten nichts bestehen bleiben, weil es eben alt ist. Ein gefährliches Beginnen, dem jedoch das Gesetz der Trägheit im Wege steht. Wer sich Reformen verschließt, ist noch über daran, als der Himmelsstürmer. Alles muß fliehen. Aber nur das genau und eingehend Geprüfte und Erprobte hat ein Recht auf allgemeine Anerkennung.

Professor Dr. Rein-Jena hebt in der „Frkf. Ztg.“ in einer Einleitung zu einer Besprechung neuer pädagogischer Literatur auf folgendes zutreffend ab: „Von dem alten Wort Quia non movere will unsere Zeit nichts wissen. Das zwanzigste Jahrhundert hat von neunzehnten eine gewisse innere Unruhe übernommen, die sich in einem ungeheuren Reformdrang äußert. Er beschränkt sich nicht auf ein bestimmtes Gebiet, sondern greift beinahe in alle Lebensverhältnisse ein. Innerhalb der Wissenschaften herrscht allerdings von jeher eine stete Vorwärtsbewegung, weil sie zu eng mit ihrem Wesen, dem Fortschritt nach Wahrheit, verknüpft ist. Heute sind in den Entwicklungsträumen auch die Kunst, Sittlichkeit und Religion hineingerissen. Nicht am wenigsten auch die Pädagogik, die als Kulturphilosophie Fühlung und Beziehung zu allen Strömungen besitzt, die das geistige und wirtschaftliche Leben des Volkes berühren. Hier feiern die Reformbestrebungen geradezu Triumphe. Die Stimmung, ja fast die Forderung des Tages, kommt ihnen entgegen. Sie verschäumen auch nicht, das Ueberfertigte mit den schwarzen Farben zu malen, vorhandene Schulbücher in grellster Beleuchtung zu rücken, hier und da auch mit drastischen Ansetzungen zu würzen. Dies ist zu bedauern, denn all der Rärm und all die Unruhe, die solche gemeintliche Himmelsstürmerei verursacht, gleicht dem Seifenchaum, der im Winde verweht. Träger des Beifalls ist jumeist die Jugend, die sich an starken Worten berauscht und am Eingreifen Freude hat, weil ihr das Gefühl der Verantwortung noch abgeht. Das Aufbauen ist nicht ihre Sache. Daran geht sie, wenn sie reif geworden. In der Zwischenzeit schärft sich der Sinn für das historische Gewordene und das Gemüt kommt zur Ruhe. Das Ueberfertigte wird einer objektiven Beurteilung unterworfen und das berechtigte Gute kommt zur Geltung. Unhistorischer Radikalismus wird als unfruchtbar erkannt und bekämpft. Reform heißt sorgfältige Prüfung des Gewordenen, eindringende Ueber-

legung, was im Werden als überwunden und veraltet angesehen und deshalb beseitigt werden muß, ruhige Fortbildung des Wertvollen mit Einsetzung neuer Bestandteile. Wer nur verneint, verzichtet von vornherein auf solche Fortbildung. Einsichtige Neuerer werden aus der umstürzenden Kritik sehr bald zu positiver Arbeit geführt. Ihrer bemächtigt sich die Wissenschaft, von der aus die Staatspädagogik beeinflusst wird. Stürmisch fordernden Umstürzern verhält diese sich von vornherein ablehnend. Auch die Wissenschaft fühlt sich von ihnen durch die dilettantische Art und die burchtlose Form angegriffen, mit der ernste Fragen behandelt werden, unbekümmert um die bisher geleistete Arbeit. Aber der pädagogische Himmelsstürmer will sich nicht in Reih und Glied stellen, aus Angst, an Genialität einzubüßen; er will allein mit einigen kräftigen Stößen die Schulwelt aus den Angeln heben. Was aber wird das Ende sein? Die Umstürzler, die das Erziehungsgebiet überschwemmt, wird wohl kaum etwas anderes hinterlassen als einen unfruchtbaren Bodensatz.

Man möge sich dabei erinnern, daß eine gründliche Schulreform niemals aus bloßer Theorie heraus entsteht, sondern nur von den Stellen aus, in denen sich Theorie und Praxis miteinander verbinden konnte. Dem reinen Theoretiker glaubt und folgt man nicht. „Gruß, teurer Freund, ist alle Theorie“, wendet man ihm ein, mag sie auch mit geistreichen Einfällen durchsetzt sein. Nicht mit Unrecht. Denn wenn eine Theorie durchgreifen und führen will, muß sie möglichst einmündig sein; muß sie in ihren Lehren wohl geordnet sein und logisch in sich zusammenhängen. Nur durch ein logisch-systematisches Gefüge kann sie bleibenden Eindruck hervorrufen und die Leser in ihre Gedankengänge zwingen. Nur so kann sie auch die fesseln, die im Schulregiment sitzen, auf daß sie von ihr lernen, Richtlinien zu gewinnen und die neu gewonnene Einsicht in die Tat umzusetzen.“

Rundschau.

Die Mächte und die wissenschaftliche Pestbekämpfung in China.

Zur Meldung, daß die chines. Regierung sich durch das Umsichgreifen der Pest veranlaßt gesehen hat, die Hilfe der Mächte zur wirksamen Bekämpfung der Seuche anzurufen, wird uns folgendes mitgeteilt: Es wurde bereits gemeldet, daß der russische Minister durch den Minister des Aeußern bei den Mächten angeregt habe, eine wissenschaftliche Expedition zur Bekämpfung und Erforschung der

Pest nach China zu entsenden. Es ist anzunehmen, daß die russische Regierung von diesem Gedanken zuerst China Mitteilung gemacht hat. Wenn nun die chinesische Regierung selbst den Entschluß gefaßt hat, zur Bekämpfung der Seuche auch nichtchinesische Aerzte und Forscher heranzuziehen und sich damit die Ergebnisse der europäischen Forschungen zunutze machen will, so kann dies von vornherein begrüßt werden und ist als ein wesentlicher Fortschritt aufzufassen. Wenn die von China angerufenen Mächte Aerzte und Gelehrte nach China entsenden, so kann allerdings angeht der Entfernung bei deren Eintreffen die Pest bereits erloschen sein. Gegenwärtig sind die europäischen Regierungen bestrebt, die dortigen europäischen Kolonien nach Möglichkeit zu schützen und soweit es in ihrer Macht steht, die Seuche einzuschränken.

Ausbildung der Handlungslehrlinge.

Die Zentrumsabgeordneten Trimborn und Dr. Hise haben mit Unterstützung ihrer Partei im Abgeordnetenhaus den Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu ersuchen, unter Zuhilfenahme mit Vertretern des Kaufmannstandes, insbesondere den Handelskammern, den Kaufmannsgerichten, Detailistenverbänden, Handlungsgehilfen-Organisationen, sowie unter Mitwirkung des Landesgewerbeamts in eine Prüfung der Frage einzutreten, ob Maßnahmen angängig und zweckdienlich erscheinen, die eine bessere Gewähr dafür schaffen, daß die im § 76 Abs. 2 des Handels-Gesetzbuches dem Lehrherrn bezüglich der Lehrlingsausbildung auferlegten Pflichten wirklich erfüllt werden. Diese Maßnahmen werden im Antrage angedeutet. Das Ergebnis der Erwägungen soll in einer Denkschrift niedergelegt werden.

Eine süddeutsche Staatslotterie.

Der Münchener Mitarbeiter der „Tägl. Rundschau“ ergänzt und bekräftigt seine Mitteilungen über eine süddeutsche Staatslotterie durch folgende Drahtmeldung: „Aus Regierungskreisen erfahre ich, daß die bayerische Staatsregierung den Gedanken einer süddeutschen Staatslotterie in Verbindung mit Baden und Württemberg sowie zu fördern gedenkt, daß sie bereits dem im Herbst zusammen tretenden Landtag eine entsprechende Gesetzesvorlage unterbreiten wird.“

Kaiser und österreichischer Thronfolger.

Nach einer Meldung aus Triest wird anlässlich der Reise Kaiser Wilhelms nach Korfu, die im März erfolgen soll, eine Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand auf der Insel Brioni stattfinden.

Zur Pensionversicherung der Privatangestellten.

Wie der Hauptauschuss für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten mitteilt, wird die Siebenerkommission des Hauptauschusses in diesen Tagen zusammentreten und bald darauf ein großer Privatangestellterentag einberufen werden.

König Manuels Thronanspruch.

Erfürst König Manuel protestiert in einer öffentlichen Erklärung gegen die angebliche Grobheit der portugiesischen Regierung. Die Jahresrente der Königin Maria Pia sei durch einen italienisch-portugiesischen Vertrag, der von den Kamern beider Länder ratifiziert wurde, vor der Hochzeit der Prinzessin mit Dom Luiz festgesetzt worden. In diesem Vertrage könne die provisorische Regierung nichts ändern. Seine eigenen Einkünfte, erklärt der König weiter, stammten bis jetzt nur aus seinen Privatgütern; aber selbst, falls die Republikaner ihm diese raubten, werde er auf den Thron nicht verzichten.

Japan und die Mächte.

In der japanischen Kammerführung erklärte der Minister des Aeußern Graf Komura, die Beziehungen zu den fremden Mächten nehmen ständig an Herzlichkeit zu und seien durch keinen Zwischenfall getrübt worden. Vor allem stelle das englisch-japanische Bündnis einen mächtigen Faktor für die Erhaltung des allgemeinen Friedens im fernen Osten dar. Der einzige Zweck des im Juli vorigen Jahres abgeschlossenen russisch-japanischen Abkommens sei die Erhaltung des Status quo in der Mandchurie und die Sicherung des Friedens im fernen Osten durch Befestigung der Konvention von 1907. Die Unvermeidlichkeit der Annexion Koreas hätten die Mächte im Hinblick auf die Sonderstellung Japans und die allgemeine Lage in Ostasien anerkannt. Die japanische Regierung sei bemüht, den Abschluß neuer Handelsverträge zu beschleunigen.

Kurze Chronik.

Das „Dresdner Journal“ schreibt: Zwischen den Regierungen von Sachsen, Neuh Altene Linie und Neuh jüngere Linie wurde vorbehaltlich der Zustimmung der Landesvertretungen ein Vertrag abgeschlossen, der die Bedingungen feststellt, unter denen das sächsische Oberverwaltungsgericht

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Verantwortungszeichen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Zum 90. Geburtstag des bayerischen Prinzregenten.

v. Berlin, 25. Jan. (Privatm. d. „K. T.“) Zu dem bevorstehenden 90jährigen Geburtstag des Prinzregenten von Bayern werden, autem Vernehmen zufolge, sämtliche Bundesfürsten unter Führung des Kaisers persönlich in München gratulieren. Der Magistrat der Reichshauptstadt Berlin bereitet zum bleibenden Gedächtnis an dem Tage eine besondere Ehrung durch Umnennung einer großen Verkehrsstraße in Prinzregent Luisenstraße vor. Das deutsche Heer und die Marine wird, zweckmäßiger Veranlassung zufolge, den 90. Geburtstag des bayerischen Herrschers in besonders feierlicher Weise begehen.

Holland verbietet sich fremde Einmischung.

v. Berlin, 25. Jan. (Privatm. d. „K. T.“) Nach Amsterdam Meldungen wird von der holländischen Regierung erklärt, es sei völlig ansichtslos, internationale, wenn auch noch so freundliche Bepredungen darüber herbeizuführen, was Holland hinsichtlich der Befehle, ungen zu unternehmen für notwendig erachte. Den interessierten Mächten ist eine Mitteilung zugegangen, die jeden Zweifel daran ausschließt, daß Holland sich jegliche Einmischung verbietet.

Auswanderung des Papstes nach Frankreich?

p. Frankfurt a. M., 25. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der „Frkf. Gen.-Anz.“ berichtet aus Paris: Eine aufsehenerregende Meldung wird von der Zeitschrift „La nouvelle Europe“ verbreitet. Darnach trägt sich der P a p s t mit der Absicht, angesichts der in Rom bevorstehenden Festlichkeiten aus Anlaß des Jubiläums des Königreichs Italien nach Frankreich auszuwandern. Wie das genannte Blatt wissen will, hat er sich als Ort der Niederlassung den bekannten Wallfahrtsort Lourdes in den Pyrenäen gewählt.

Einschränkung des Antimodernismuseides.

qn. Rom, 25. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Papst erläßt ein an die Bischöfe Deutschlands gerichtetes Schreiben, worin er auf die durch seine vorjährigen Erlasse angeregten und von der Fuldaer Bischofskonferenz behandelten Zeitschriften eingeht. Er beharrt im Wesentlichen auf dem in den Erlässen eingenommenen Standpunkte und gibt nur die Befreiung der Universitätsprofessoren vom Antimodernismuseide zu, drückt aber d. Wunsch

aus, daß auch die staatlichen Professoren trotz der Diszensfreiheit willig den Eid leisten werden, um ihre Glaubens- und Geistesstärke zu zeigen.

Frankreich gegen die Antimodernisten.

rg. Paris, 25. Jan. (Privatmeldung des „K. T.“) Wie die radikale Presse meldet, hat die Regierung beschlossen, diejenigen Lehr- und Erziehungsanstalten, welche bis auf weiteres unter Staatsaufsicht fortbestehen dürfen, deren Leiter oder Religionslehrer aber den Antimodernisten-eid geleistet haben oder leisten werden, zwangsweise schließen zu lassen. Die Regierung hat eine diesbezügliche Rundmachung an die Zivilbehörden erlassen.

Bestrafte Saharinschmuggler.

b. Aachen, 25. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wegen umfangreichen Saharinschmuggels über die holländische Grenze, hat die Strafammer die Frau Anna Müller aus Charlottenburg, frühere Inh. des Berliner Variete-Theaters, zu 3 Monaten Gefängnis, den Kaufmann Paul Prinz aus Berlin, in dessen Auftrag Frau Müller schmuggelte und der das Sadarin in Berlin abholte, zu 3 Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Schneestürme in Rußland.

v. Petersburg, 25. Jan. (Privatm. d. „K. T.“) Infolge heftiger Schneestürme, die seit 6 Tagen in ganz Rußland herrschen, wurde die Verbindung mit Koflow a. D., Tiflis, Baku, Madakamas, Komoroffsk und Jekaterinodar unterbrochen. Aus Batum wird gemeldet, daß dort ein orfanartiger Schneesturm herrscht. Das Gymnasium wurde weggeschwemmt, das Wasser dringt in die Gebäude ein. Der Stadtpark und alle Straßen sind überschwemmt. In Nowobajet sind die Wege unpassierbar und zahlreiche Menschen umgekommen. Bei Jekaterinostaw fuhr infolge der Schneestürme ein Güterzug auf der Station Ambra auf einen Freilock auf, wobei ein Maschinist getötet und 17 Personen verletzt wurden.

Erneute Unruhen in Mexiko.

f. Newyork, 25. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach amtlichen Berichten, die beim Staatsdepartement in Washington eingelaufen sind, nimmt die aufständische Bewegung in Mexiko wieder zu. Es werden Siege der Aufständischen gemeldet.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

auch in reuflischen Verwaltungsfreigkeiten in letzter Instanz Recht sprechen soll.
Abgeordneter Singer ist schwer erkrankt; sein Zustand ist bedenklich.
Der französische Senat bewilligte 340 000 Francs für die Beteiligung Frankreichs an der hygienischen Ausstellung zu Dresden 1911.

Badische Politik.

Zum badischen Blockabkommen.

Karlsruhe, 24. Jan. Eine nationalliberale Vertrauensmänner-Versammlung des 5. Reichstagswahlkreises Freiburg-Emmendingen hat, wie wir schon mitteilen, am Sonntag beschlossen, dem Vorschlag zuzustimmen, daß für diesen Reichstagswahlkreis ein Anhänger der Fortschrittlichen Volkspartei als liberaler Blockkandidat aufgestellt werden soll. Diese Vertrauensmänner-Versammlung in Freiburg war notwendig, weil von Seiten der Fortschrittlichen Volkspartei bei den Verhandlungen mit der nationalliberalen Parteileitung über ein Zusammengehen bei den kommenden Reichstagswahlen der Wunsch ausgesprochen worden war, daß ihr ein der für den Liberalismus Aussicht auf einen Erfolg bietenden Wahlkreis überlassen werden solle und weil als ein solcher Wahlkreis der fünfte in Betracht kam. Nachdem nunmehr die Freiburger Vertrauensmänner-Versammlung sich damit einverstanden erklärt hat, daß ein Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei im 5. Reichstagswahlkreis nominiert werden soll, darf an einem Zustandekommen des liberalen Blocks nicht mehr gezweifelt werden. Man darf wohl annehmen, daß der liberale Block bei den Reichstagswahlen in 11 von 14 Wahlkreisen Kandidaten aufstellen wird und zwar nationalliberale Kandidaten im 1. Wahlkreis Ueberlingen-Mehring-Konstanz, 2. Wahlkreis Bonndorf-Engen-Donauwiesingen-Billingen-Triberg, 4. Wahlkreis Müllheim-Straßen-Breisach, 7. Wahlkreis Offenburg-Oberkirch-Keßler, 9. Wahlkreis Bernsbach-Durlach-Bforzheim, 11. Wahlkreis Mannheim-Schwetzingen-Weinheim, 12. Wahlkreis Heidelberg-Eberbach-Rosbach, 13. Wahlkreis Sinsheim-Eppingen-Biesloch; Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei 3. Wahlkreis Freiburg-Emmendingen-Waldkirch, 6. Wahlkreis Eichenheim-Lahr-Bollsch, 10. Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal. Wahrscheinlich wird auch im 3. Wahlkreis Baldshut-Schopfheim ein nationalliberaler Kandidat aufgestellt werden.

In einer längeren Besprechung der nationalliberalen Vertrauensmänner-Versammlung in Freiburg kommt die „Breisgauer Ztg.“ zu folgendem Schlußresultat:

Aber wer die kategorischen Erklärungen aus den einzelnen Bezirken und von hier ruhig und objektiv einschätzt, muß zu der Ueberzeugung gelangen, daß es sich bei der am Schluß ergebenden erheblichen Mehrheit für den Standpunkt der Parteileitung um keine Majorität der Ueberzeugung, sondern um eine solche der Gefälligkeit handelt. Die allgemeine Berücksichtigung, deren sich Herr Geh. Rat Reimann zu erfreuen hat und das Bestreben, die Parteileitung vor keine neuen Schwierigkeiten zu stellen, sowie den „Block“ zu retten, hat am Schluß der Versammlung manches „Nein“ in ein „Ja“ verwandelt. Aber es fehlte dem Beschluß der Majorität auch jede Wärme.

Wir sind überzeugt, daß die Führer der nationalliberalen Partei keinen Augenblick zögern werden, ihre Pflicht zu erfüllen, aber wir sind ebenfalls überzeugt, daß ein großer Teil der landlichen Wähler der am Sonntag ausgegebenen Parole nicht Folge leisten wird.

Eine konservativ-agrarische Kandidatur in Freiburg wird in einer Zuschrift an die „Badische Warte“ empfohlen: Es sei Ehrenpflicht aller im 5. badischen Reichstagswahlkreise vorhandenen rechtsstehenden Parteien — Konservativ, Freikonservativ, Bund der Landwirte —, durch Aufstellung einer eigenen Kandidatur laut und nachdrücklich gegen den Großblock zu protestieren und so an ihrem Teile verdientvoll daran mitzuarbeiten, die gegen dieselbe gerichtete Bewegung in monarchischen und nationalen Kreisen zu verstärken und zu vertiefen. — Dem „Schwäbischen Merkur“ wird aus Freiburg geschrieben, daß die Konservativen und wohl auch die Freikonservativen bei einer demokratischen Blockkandidatur für das Zentrum stimmen würden.

Theater und Musik.

h. „Johanna.“ Ernst August Sautewers fünfaktige Tragödie hatte bei der Aufführung im Barmer Stadttheater guten Erfolg. Der Dichter wurde mehrere Male gerufen.

h. Reinhardt als Operettenregisseur. Wir haben vor kurzem gemeldet, daß Max Reinhardt bei den Aufführungen im Münchener Künstlertheater außer der Neuinszenierung des „Orpheus in der Unterwelt“ auch zwei Operettennovitäten (Aufführungen) in Szene setzen wird. Hierfür wurden nunmehr bestimmt: die burleske Operette „Der Kunstmägen“, Text und Musik von Dr. Rudolph Benatzky, und „Thermidor“, Text von Roda Roda, Musik von dem Franzosen Latache. Beide Werke werden auch in München in einem neu gegründeten Verlag erscheinen.

h. Streik der Wiener Bühnenarbeiter. Wie die Blätter melden, ist der Streik der Bühnenarbeiter beendet. Die Arbeit wurde gestern wieder aufgenommen.

h. „Am eine Seele“, ein neues Schauspiel von Fr. W. von Destinen, dem erfolgreichen Wiener Schriftsteller, wurde in der Handlung vom Deutschen Volkstheater in Wien angenommen und soll noch in dieser Spielzeit gegeben werden.

h. Der Kölner Festspielverein hat die diesjährigen Festspiele und Aufführungen folgendermaßen festgelegt: Am 11. Juni (Sonntag) „Tristan und Isolde“, am 15. Juni (Freiabend) „Die Meistersinger von Nürnberg“, am 18. Juni (Sonntag) „Carmen“ mit einer französischen Truppe, am 25. Juni (Sonntag) und 27. Juni „Rosenkavalier“ von Richard Strauß. Den Abschluß bildet am 29. Juni (Peter und Paul) eine Aufführung der „Fledermaus“ durch Wiener Künstler.

Was in der Welt vorgeht.

Ein Opfer seines Berufes. Ein Opfer seines Berufes ist, wie man aus Breslau meldet, der Assistenzarzt an der königlichen Kinderklinik Dr. Ernst Blumenthal geworden. Der im Alter von 28 Jahren stehende Arzt, der Sohn eines Fabrikbesizers in Berlin, war Stationsarzt der Scharlachabteilung; er infizierte sich vor fünf Tagen und erlag dann selbst der Krankheit.

Spätes Geständnis. Der im 80. Lebensjahr verstorbenen sogenannten Ritter-Schuster in Trautenau hat auf dem Sterbebette gestanden, daß er im Jahre 1898 den Mord an der Witwe Ruß begangen habe.

Verhaftung von Mädchenhändlern in Czestochau. In Czestochau wurde ein aus Warschau kommender Eisenbahnwagen mit jungen Mädchen angehalten, die über die preussische Grenze nach Hamburg und weiter nach Amerika in verrufene Häuser gebracht werden sollten. Die den Zug begleitenden elegant gekleideten Händler wurden verhaftet.

Drei Frauen ertranken. Bei Honsleersdyl, unweit Haag, ertranken zwei ältere Frauen und ein junges Mädchen, die Tochter der einen Frau, auf dem Rauhausemme im Dunteln. Sie hatten den Weg verloren und sind vermutlich bei den Versuchen, sich gegenseitig zu retten, umgekommen.

Schwere Ausgrenzungen eines Lehrers. Der dem Trunt ergebene Lehrer Strobusch von der evangelischen Volksschule zu Huitrop, der seit längerer Zeit mit seinen Nachbarn in Streit lebte, geriet mit der 17-jährigen Tochter einer in seinem Hause wohnenden Witwe in einen Wortwechsel, weil sie ihn verächtlich mit Wasser bespritzt hatte. Er zog einen Revolver und gab zwei Schüsse auf das Mädchen ab, die beide in den Kopf gingen. Die Verletzte brach bewußtlos zusammen.

Ein Rathaus unter Wasser. In Simbach am Inn ist durch Bruch der Wasserleitung das neue Rathaus überschwemmt worden, da der Defekt längere Zeit nicht bemerkt wurde. Der Festsaal, das Bürgermeisterei-Zimmer, das Ständesaal, der kleine Sitzungssaal, sämtliche Bureau und das Untergeschoß stehen unter Wasser. Der Schaden ist sehr groß.

Pulver und Melinit im Schnellzug. In einem Eisenbahnzuge dritter Klasse eines aus Marzelle kommenden Schnellzuges wurden zwei in eine sozialistische Zeitung gewickelte Pakete gefunden, die Pulver und Melinit enthielten. Die Polizei ist bemüht, den rätselhaften Fund aufzuklären.

Der Geldwert eines Familienwohlers. Ein französischer Gerichtshof verurteilte dieser Tage den Eigentümer eines Kraftwagens zu einer hohen Geldentschädigung an die Witwe eines Stallbedienten, der durch den Wagen überfahren und getötet worden ist. Der Mann war bei Wafon, einem Trainer in Chamilly, angestellt und hatte zusammen mit einigen anderen Bediensteten Wafons eine Koppel junger feuriger Tiere ausgeführt, als ein großes Automobil mit diesem Geräusch in schneller Fahrt herangefahren kam. Die Pferde scheuten und bäumten sich hoch auf. Das ungebändigte Tier schleuderte seinen Führer geradewegs vor den Kraftwagen, der über ihn hinwegrollte und den Unglücklichen auf der Stelle tötete. Der Besitzer des Kraftwagens hat nun ein Kapital von 4000 Franken an die Frau des Getöteten zu zahlen und für jedes der fünf Kinder einen jährlichen Betrag von 2000 Franken bis zum Alter von 18 Jahren zu entrichten. Der Witwe ist dadurch auf längere Zeit ein Jahreseinkommen von 10 000 Franken gesichert.

Raubmordverfuch einer Jofe. In Marzelle wurde an der jungen Baronin Lamère, der Frau des bekannten Müllers gleichen Namens, ein Raubmordverfuch verübt. Die Dame hatte sich im Laufe des Nachmittags eine neue Jofe von einem irischen in den Hafen eingelaufenen Schiff engagiert und sofort in ihr Haus genommen. Beim Betreten der Wohnung führte das Mädchen mit einem schweren Schlüssel, den es verborgen in der Hand gehalten hatte, einen Schlag nach dem Kopf der neuen Herrin, die blutüberströmt zusammenbrach. Darauf erbrach sie alle Schließfächer, um zu rauben, was möglich war. Hierbei muß sie getötet worden sein, so daß sie schlafte. Die Verletzungen der Baronin sind nicht lebensgefährlich.

Die Volkszählung in Petersburg ergab ungefähr 1 900 000 Einwohner, die Vorstädte eingerechnet. Die letzte Volkszählung im Jahre 1900 hatte 1 1/2 Millionen Einwohner ergeben.

Neuer Rekord der „Cassitania“. Der Dampfer „Cassitania“ der Cunard-Linie hat einen neuen Rekord für die Fahrt London-Neuyork aufgestellt. Die ganze Strecke, die 2932 Knoten beträgt, durchfuhr er mit einer Stundengeschwindigkeit von 25,57 Knoten.

Kunst und Wissenschaft.

h. Max Klinger als Kunstgewerbetler. In Leipzig ist zurzeit eine Anzahl von Denkmälern aufgestellt, die, wie aus der Signatur hervorgeht, Max Klinger in den Novembertagen des vergangenen Jahres selbst in Ton geformt hat. Sie wurden von einem Thüringer Töpfer fertiggestellt und sind für das Haus Kingers bei Naumburg an der Saale bestimmt. Es sind zehn Stück stark verzierte Kadetgehäuse, in denen weiß auf grünem Grund ein weiblicher Akt immer in anderer Bewegung und in anderer Ansicht dargestellt ist. Dazu kommen noch vier kleinere Kadetten, die Porträtköpfe und ein Hundebildnis zeigen.

h. Heidelberg, 25. Jan. Geh. Rat Professor Dr. Schröder, der gegenwärtige Dean der juristischen Fakultät an der Universität, feiert am 1. Februar sein 50-jähriges Doktorjubiläum.

h. 51. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Polen 1911. Die bevorstehende 51. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner, für die der genaue Termin aus verschiedenen Gründen bis vor kurzem zweifelhaft war, wird, wie nunmehr endgültig feststeht, vom 3. bis 6. Oktober d. J. in Polen stattfinden.

h. Ein antiker Zementbrunnen in Korinth. Eine merkwürdige Entdeckung, die zeigt, daß die alten Griechen schon den Zement und seine Verwendung kannten, ist von dem amerikanischen Archäologen B. H. Hill gemacht worden. Der Gelehrte, der gegenwärtig hauptsächlich mit einer Rekonstruktion des Parthenon beschäftigt ist und darüber umfassende Studien angestellt hat, entdeckte bei der Ausgrabung eines Brunnens in Korinth Zement, der sich 2600 Jahre vorchristlich gehalten hat. Die vier großen Reservoire des Brunnens, die gegen 400 000 Liter Wasser umfassen, sind noch heute dank dieses Zements in so vorzüglichem Zustande, daß die Verອງung des Brunnens mit Wasser durch sie wie in alten Zeiten geschehen kann.

Die Ueberfahrt dauerte 4 Tage, 17 Stunden, 40 Minuten. Der bisherige Rekord war 4 Tage, 20 Stunden und 4 Minuten.

Siebenundzwanzig Personen von einem Tollhund gebissen. In dem serbischen Dorfe Wische hat ein toller Hund siebenundzwanzig Personen gebissen. Sie wurden nach Risch in das Pasteurinstitut gebracht.

Allerlei vom Tage. In Bargeshagen entfernten sich vier Schulkinder während der Frühstückspause aus der Schule und wagten sich auf das Eis des Dorfteiches. Alle, ein Knabe und drei Mädchen brachen ein. Dem Knaben gelang es, sich zu retten. Die Mädchen ertranken. — Der Magistrat von Nürnberg hat zur Feier des 90. Geburtstages des Prinzregenten die Errichtung einer Stiftung für die Veteranen im Betrage von 100 000 M. beschlossen.

Allerlei Statistisches aus Baden.

(I. Die Geburtsziffer in Baden.)

Die amtliche Statistik der Bevölkerungsbe- wegung in Baden im Jahre 1909, die loben er- scheinen ist, gibt viele und interessante Aufschlüsse für den, der in einer Statistik nicht nur die toten Zahlen liest, sondern durch Rückschlüsse sich ein tatsächliches Bild der bestehenden Verhältnisse macht.

Baden ist im Jahre 1909 in seiner Geburts- ziffer zurückgegangen, indem es mit 66 719 Geburten = 31,5 auf 1000 Einwohner hinter dem Durchschnitt von 1900—1909 mit 34,0 zurückblieb. Seit 1900 ist in keinem Jahre die Geburtsziffer zur Bevölkerungszahl geringer als 1909, am höchsten war sie 1901 mit 36,1, während die höchste Zahl im Durch- schnitt der Jahre 1870/79 mit 40,3 erreicht wurde, der mit 39,1 der Jahre 1840/49 folgt. Die Erklärung für diese Erscheinung liegt im Verhältnis der allgemeinen Bevölkerungsbewegung; so war es möglich, daß nach dem Kriege von 1870 mit einer tatsächlich kleineren Durchschnittsgeburtenszahl von 60 384 gegen 67 576 von 1900—1909 doch das Verhältnis zur Bevölkerung wie 40,4 zu 34,0 stand. Auf die Geburtenzahl entfallen im Jahre 1909 2,56 % Totgeburtens, eine Zahl, die sich gegen 2,58 % des Durchschnitts der letzten neun Jahre etwas günstiger stellt, während das Jahr 1906 mit 2,48 % verhältnismäßig die geringste Zahl von Totgeburtens aufzuweisen hatte. Das Verhältnis bei den unehelichen Geburten gestaltete sich mit 7,57 % gegen 7,42 % des Durchschnitts von 1900 bis 1909 ungünstiger. Die prozentuale Schwän- gung in der Zahl der Geburten in den letzten neun Jahren lag zwischen 7,16 bis 7,71 % der Geborenen. Die früheren Jahrzehnten haben darin einen weit höheren Prozentsatz aufzuweisen, während nämlich 1880,89 schon 8,06 % aufweist, schnell diese Zahl 1860,69 auf 14,96 und erreicht ihren Höchststand 1850/59 mit 16,18 %. Die Zahl der unehelichen Geburten ist daher gegen früher nicht unerheblich zurückgegangen.

In Baden wiegt das männliche Ge- schlecht über; denn von der Gesamtzahl der Geborenen im Jahre 1909 waren 51,36 % Knaben und 48,64 % Mädchen, und bei den Lebendgeborenen war das Verhältnis 51,22 % Knaben gegen 48,78 % Mäd- chen. Dagegen zeigt sich bei der Zahl der Totgeburtens die gewöhnliche Erscheinung, daß auch hier die Knaben mit 56,68 % gegen 43,26 % Mädchen überwiegen.

Von den Geborenen überhaupt waren 92,43 % eheliche und 7,57 % uneheliche Kinder. Durchschnittlich wurden im letzten Jahrzehnt von 100 Kin- dern überhaupt 7,42 unehelich geboren. Von den ehelich Geborenen waren 51,25 % Knaben und 48,75 % Mädchen, von den unehelich Geborenen 52,85 % männlichen und 47,15 % weiblichen Geschlechts. Unter den Lebendgeborenen waren 92,47 % eheliche und 7,53 % uneheliche, unter den Totgeborenen 90,91 % eheliche und 9,09 uneheliche Kinder. Von 1000 ehelichen Kindern kamen 25,15 von 1000 unehelichen Kindern 30,68 tot zur Welt.

Diese Erscheinung, die allgemein ist, zeigt, daß die unehelichen Kinder bei den Totgeburtens den größeren Anteil stellen, eine Tatsache, die Rückschlüsse auf die Lebens- und Ernährungsweise der unehelichen Mütter schließen läßt. Es zeigt sich in diesen Zahlen ferner, daß ein großer Prozentsatz unehelicher Mütter auf künstlichem oder natürlichem Wege aus Angst vor der öffentlichen Bloßstellung ihre Kinder verkrüppeln läßt.

Von den Fällen, wo der Storch ganz tüchtig seinen Besuch abhielt, sind 868 Zwillingens- und 4 Drillingensgeburten zu verzeichnen.

Einen interessanten Aufschluß gibt die amtliche Sta- tistik auf die Frage: In welchem Monat wur-

den in Baden die meisten Kinder geboren? Im Jahre 1909 steht der Monat März mit 6189 an der Spitze, während der November die kleinste Geburtsziffer mit 5169 aufweist. Die meisten unehelichen Kinder wurden im Januar mit 474 und die wenigsten im August mit 363 geboren. Vergleicht man nun diese Ergebnisse mit den Feststellungen der zehn Vorjahre, so ergibt sich die eienfältige Tatsache, daß in 10 Jahren 9 mal der März und einmal der Mai die höchste Zahl der Geburten aufweist und neunmal schneidet der November und einmal der Juni in der Geburtenzahl am schlechtesten ab, so daß man aus dieser regelmäßigen Stati- stik die Behauptung aufstellen kann, daß der Monat März der kinderreichste und der Monat November der kinderärmste in Baden ist. Berechnet man die Geburtenzahl auf den Tag, so ergibt sich, daß 1909 der Monat März mit 194,6 Geburten die größte und der Monat Dezember mit 164,3 die niedrigste Zahl der Geborenen aufweist. Ein gleicher Vergleich mit den neun früheren Jahren zeigt 5 mal den Februar und 4 mal den März mit dem höchsten Tagesbetrag an Geburten, wohingegen der Dezember 6 mal am kinderärmsten war, dann folgt der Oktober 2 mal und je einmal der August und November.

Bei den Geborenen überhaupt weisen von den ober- bändischen Bezirken nur Donaueschingen, Kon- stanz, Stodach, Triberg, Billingen, Ettlingen und Ettenheim über den Landesdurchschnitt (31,5 auf 1000 Einwohner) hinausgehende Verhältnissahlen auf; sämtliche andern Bezirke des Oberlands haben eine geringere Geborenenziffer. Dagegen ist in 16 unterbändischen Bezirken diese Verhältnisszahl höher als im Großherzogtum im ganzen. Die Zahl der unehelich Geborenen ist im Verhältnis zur Ge- samtzahl der Geborenen in den Amtsbezirken mit der größeren Städten — Heidelberg, Freiburg (wegen der staatlichen Entbindungsanstalten) Karlsru- he, Mannheim, Forzheim und Kon- stanz —, außerdem in weiteren 2 oberbän- dischen und 1 unterbändischen Bezirk höher als im Großherzogtum (7,57 % der Geborenen überhaupt). An der Spitze steht der Amtsbezirk Heidelberg mit 15,17 %, dann folgen die Bezirke Freiburg mit 13,13 %, Karlsruhe mit 12,20 %, Forzheim mit 11,95 %, Donaueschingen mit 11,80 % und Forzheim mit 10,68 %, während in den Bezirken Engen und Tauber- bilschofsheim unter den Neugeborenen nur 1,82 bzw. 1,85 % unehelich sind. Odenwald und Taubergrund nehmen unter den Landesgegen- den in dieser Hinsicht die günstigsten Stellen ein. Da- zu ist freilich zu bemerken, daß eine nicht unerhebliche Zahl unehelicher Kinder aus badischen Bezirken, die in der Universitätsklinik in Würzburg zur Welt gekommen, von der badischen Statistik nicht erfasst werden; es sind daher vergleichende Schüsse aus der Zahl der unehelichen Geburten in den Bezirken des Landes nur unter vorbehaltenen Vorbehalten möglich. — Bei den Lebendgeborenen betreffen 22 Amtsbezirke die durchschnittliche Verhältnisszahl des Großherzogtums (30,7 auf 1000 Einwohner); da- von gehören nur 6 dem Oberland an. — Die Ver- hältnisszahl der Totgeborenen ist in 16 oberbändischen und 9 unterbändischen Bezirken ungünstiger als im Lande durchschnittlich (2,56 % der Geborenen). Der Bezirk Heidelberg hat die höchste (ungünstigste) mit 3,45, der Bezirk Buchen mit 1,44 % die niedrigste Totgeborenenziffer.

Für den Monat Februar neu hinzu- tretende Abonnenten erhalten das

Karlsruher Tagblatt

von heute ab

= gratis =

bis Ende dieses Monats.

Preis für den Monat Februar in der Expedition abgeholt 50 Pfg., durch den Träger zugestellt 75 Pfg.

Bureau Ritterstraße 1.

Telephon 203.

Ein neues Element.

Aus Paris wird berichtet: In einer der jüngsten Sitzungen der Akademie der Wissenschaften hat Prof. Haller über die Arbeit des Chemikers Urban Bericht erstattet, die die Ent- deckung des neuen Elements Cettium behandelt. Urban ist bereits vor zwei Jahren durch die Ent- deckung eines anderen neuen Elements, des Lutetium, hervorgetreten, das er aus Gadolinium gewonnen hat. Bei dem Versuche, einen größeren Vorrat von Lu- tetium zu gewinnen, bemerkte er eine Verunreinigung, deren magnetisches Verhalten von dem des Lutetium abwich, und bei spektroskopischer Untersuchung er- kannte er, daß es mit einem neuen Grundstoffe zu tun habe. So weit er die Untersuchung über das neue Element bereits geführt hat, steht es in seinen Eigenschaften in der Mitte zwischen Lutetium und Scandium.

Badischer Kunstverein.

Nur kurze Zeit — bis Sonntag — sind die Neu- eingänge der letzten Januar-Woche zu besichtigen. Ueberwiegend sind es Besichtigungen hiesiger, darunter ein seltener Gast — Prof. Kemmer, mit dem Schwarzwalddal. Bei der Verwaltungs- und Lehr- tätigkeit an der Malerinnenschule muß er sich wohl öfteres Ausstellen verweigern. Es ist nichts neues, denn wir sind es gewohnt, daß Karl Boehme durch eminente Beherrschung des Technischen, Prof. H. Hellwig durch äußerst vornehmen Farbtongehalt, Prof. H. Conz ergibt Leuchtkraft mit seiner Behandlungsweise. Neben der koloristisch reizvollen Dame im Boot ist der „Graue Tag“ besonders an- zusehen. Hans Schroedter ergänzt wertvoll seine früheren Landschaften durch eine größere „Besatz- tetes Tal“. Das kleine Bildnis von H. Sprung sollte nicht übersehen werden. Von dem wohl erst kürzer hier domizilierten L. Woiter kann man höf- fentlich später erwarten. In einer größeren Kollektion ringt R. Bartels- Bernau Wollen noch mit dem Können. Gegen

früher Gezeigtes ist ein Fortschritt anzuerkennen; unter dem vielen Schnee erwärmt angenehm ein Bauernhaus Interieur. Prof. Göhler ist immer eines dankbaren Publikums sicher und bei R. Stra- berger drängt sich im Kinderbildnis die Gewissheit auf, daß er Geschmack und hohe Erwartung seiner Auftraggeber voll zu befriedigen vermag.

Am Montag wird der Kunstverein geschlossen zwecks Vorbereitung des großen Ereignisses im Fe- bruar, der ausschließlich einem Großen der Kunst gewidmet ist. Der 60. Geburtstag Trübners gab dem Kunstverein die Anregung, den Meister zu einer seine ganze Schaffenszeit umfassenden Schau zu bewegen. An Reichhaltigkeit wird diese nur in der un- vergesslichen Thomausstellung 1909 ein Gleiches fin- den, und wie diese die Bedeutung unserer Kunststadt in der außerordentlichen Anziehungskraft dokumentieren, die sie auf ganz Deutschland ausüben muß.

Herrlichen Dank schulden wir dem Meister W. Trübner in erster Reihe, doch auch dem Kunstverein, daß Karlsruhe mit dieser hochbedeutenden Ausstellung den Vorzug erhalten hat. An Wettbewerb von aus- wärts — man braucht nur an Frankfurt zu denken — wird es nicht gefehlt haben. W. D.

Lustige Gde.

Aus den „Wegendorfer Blättern“.

Kurier. „Ich dachte, Sie wären unter die Altho- lter gegangen?“ — „Ja, nur eine Zeitlang. Dann hab' ich eingesehen, daß die Rückkehr zur Natur doch wieder 's Beste ist!“

Erster Gedanke. „Jetzt möchte ich nur wissen, ob der Leutnant unsere Gde gefügt hat!“ — „Wanna, stehe ich das nicht durch einen Polizeihund feststellen?“

Immer der gleiche. „Zwei Glas Bier im höchsten Falle will ich Ihnen erlauben, Herr Meier.“ — „Das ist schön von Ihnen, Herr Doktor, da muß ich schon extra a Maß auf Gahne Wohl trinken.“

Kapitalien

Bar-Darlehen (Geschäfts-gelder) 4-6% diskret, ohne Bürgen u. Schuldb., Wechsel, bequeme Rückzahlung. Selbige. Agt & Co., Berlin 214, Potsdamerstr. 10.

Ein größerer Betrag ist anzuliehen auf 1. April auf gute 1. oder 2. Hypothek. Gest. Geluche erbeten unter Nr. 1000 an das Kontor des Tagblattes.

Geld-Darlehen erhalten Sie am schnellsten zu kul. Beding. Ratenrückzahlung. Steis viele Auszahlungen (auch in hohen Beträgen), Baugeld-Hypotheken. Zu wenden an J. Gaweller, Karlsruhe, Kaiserstr. 225 u. Hardstr. 4b.

25 000 Mark auf 11. Hypothek, auch geteilt anzuliehen. Gest. unter Nr. 1264 an das Kontor des Tagblattes erbeten

530 000 Mk. auf 1. Hypothek und günstig. Bedingungen per 1. April od. später zu vergeben. Gest. Offerten unter Nr. 1075 an das Kontor des Tagbl. erb.

Der Handwerker-Verein gewährt an seine Mitglieder **Darlehen** mit und ohne Bürgschaft. Bureau Söfstraße 23, neben der Handwerkskammer.

Hypothek. Auf meinen 6 Zimmerhaus-Neubau in westlicher Lage, ohne Bismarck, suche per 1. Juli d. Js. eine 2. Hypothek von ca. 18 000 Mark. Nur Selbstgeber wollen Offerten unter Nr. 1275 im Kontor des Tagblattes einreichen.

Hypothek. Suche auf mein neuverbautes Wohnhaus in besserer Lage der Weststadt eine 2. Hypothek von ca. 12 000 Mark auf 1. April d. Js. Daselbst rentiert zu 6 1/2%. Offerten wollen von nur Selbstgebern unter Nr. 1274 im Kontor des Tagblattes abgegeben werden.

10 000 Mark gefndt. Hochrentbl. Massencapitel, D.R.P. u. sämtl. Auslands-Patente (aktive Beteiligung ausgef.). Gest. Off. u. Nr. 1310 an d. Kont. d. Tagbl. erb.

1200-1500 Mark gegen gute Sicherheit von Geschäfts-mann gesucht. Agenten zwecklos. Offerten unter Nr. 1334 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

6000 Mark auf gute Hypothek mit etwas Nach-lah gesucht. Offerten unter Nr. 1372 an das Kontor des Tagblattes erb.

3000 Mark werden gegen gute Sicherheit od. Bürgschaft von Selbstgeber sofort zu leihen gesucht. Off. unt. Nr. 1358 an das Kontor des Tagblattes erb.

10 000 Mark Abl. 2. Hyp. auf rent. Haus von sehr pünftl. Zinszahler per sofort od. später gesucht. Vermittler verboten. Offerten unter Nr. 1376 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

9000 Mark auf 2. Hypothek innerhalb 80% der Schätzung u. pünftl. Zinszahler auf ein in guter Lage stehendes Haus per 1. April gesucht. Off. unt. Nr. 1374 an das Kontor des Tagbl. erb.

Gute Kapitalanlage. Auf ein in zentraler Lage gelegenes Haus wird eine 2. Hypothek von 10 500 M innerhalb 75% der Schätzung zu 5% Zins von pünftl. Zinszahler gesucht. Offert. unt. Nr. 1375 an das Kontor des Tagbl. erb.

Welche Dame od. Herr würde sich mit Fachmann der Papierbranche an einem lukrativen Geschäft dieser Branche beteiligen? Erforderliches Kapital 15-20 Tausend. Objekt nachweisbar rentabel. Risiko ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 1333 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Verkäufe

Villa in Göttingen. Festeste Kaufgelegenheit, enthalten 8 Zimm. u. mit groß. Gärten, Grotte, u. Ziergarten, in schönster, staubfreier Lage, 3 Min. zur Bahn, mit Aussicht aufs Gebirge u. M.-weide, in best. Verhältn. weiten weit unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. Für Abb. Reamte, Privat, Offiz. u. besond. geer. net. Offert. unt. Nr. 1237 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Wesgerei zu verkaufen oder auf 1. April zu vermieten. Ein gut rentierendes Haus mit Wesgerei, schon eingerichtet, in guter, schöner Lage, ist an einen tüchtigen Wesgerer unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorstr. 1, 3. Stod.

Hochrentables Haus

mit Garten, in bester südwestlicher Stadtlage, 3-stödig, mit 5 Zimmern u. wohnungen im Stad. ganz neuzeitlich und eben. ausgeschaltet. Ist sehr billig zu verkaufen. Käufer wohnt frei u. hat noch Geld übrig. Offerten unter Nr. 1340 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Villa Moltkestraße.

Zwischen Westend u. Haus Thomaststraße ist eine Villa, erhaltend 9 Zimmer, Atelier, Räume und Garten wegen Weg-zug billig zu verkaufen oder zu vermieten durch **Bureau Korsand,** Kaiserstraße 56.

Haus Verkauf.

Ein elegantes, neues, schönes, 3-stöiges 5 Zimmerhaus, nahe am Mühlburger Tor, in der Westendstraße ist ganz besonderer Umstände wegen sehr billig zu verkaufen oder gegen ein größeres Haus zu vertauschen. Off. unt. Nr. 1343 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Haus-Verkauf.

Besteht, neues Haus mit Platz für Büro, Werkstatt u. zu verkaufen euentl. zu vertauschen. Offert. n unter Nr. 1365 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kleines, modernes Haus

in schönster, südwestlicher Stadt-lage, mit Garten und freier Aus-sicht, als 1- oder 2-Familienhaus geeignet, ist zum billigen Preise von **3800 Mark** besonderer Umstände wegen zu verkaufen. **Nie wiederkehrende Gelegenheit.** Offerten unter Nr. 147 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Häuser

in guter Lage billig zu verkaufen oder gegen günstig gelegene Grund-plätze oder kleinere Objekte zu vertauschen. Offerten unter Nr. 1368 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bauplätze in Müppur.

ganz nahe am Bahnhof, teils an fer-tiger sofort bebaubarer Straße gelegen sind wegen Wegzug billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 1339 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Schlafzimmer,

Mahagoni, nicht teurer wie eichen und nussbaum, sind zur Zeit in Ar-beit und kann von der Güte derselben Einfachheit genommen werden: Möbelschreineri u. Lager, Rudolf-str. 19, beim Durlacher Tor.

Möbel-Verkauf.

Neue kompl. Schlafzimmerein-richtung in hell Eichen-Nussbaum oder Eichen-Anesföhre, besteh. aus gr. Spinnelkranz, Waschkommode mit Spiegelkasten, 2 Nachtsch. 2 Betten, Wandnachtsch. 2 Stühlen, moderne Speisezimmer-Einrichtungen, Herren-zimmer nach Wunsch, bessere Küchens-möbel zu verkaufen: Söfstraße 13. NB. Auf Wunsch können die Aus-stattungen zugesandt werden.

Gleg. Labeneinrichtung

mit geschl. Schränken, Glaschränken und Glasanfach u. sowie 2 Schaufenster-bräunungen billig abzugeben: Stein-str. 23, Hinterhaus, 1 Trepp.

Pianino,

Anschaffungspreis 950 M, habe im Aufstrag für 300 M zu verkaufen. **Chr. Schr.** Meister für Piano-for-tebau, verlängerte Ritterstraße 11.

Pianino,

fast neu, nussbaum poliert, billig abzu-geben. Teilzahlungen gestattet. Näh. Uhlandstraße 15, 1. Stod, Hinterh.

Piano,

neue und gebrauchte, sind billig zu ver-kaufen oder zu vermieten. **M. Greer,** Steinstraße 18 im 1. Stod. Teilzahl-ungen werden auch Klaviere gestimmt und repariert.

Piano,

gebraucht, wenig gespielt, ist zur Hälfte des Anschaffungspreises abzu-geben: Ritterstraße 10/12, 2. Stod.

Musikener.

2 hochhänige, pol. Bettstellen m. Rollen, Polstern u. best. Matrasen, Waschkommode und Nachtsch. mit Marmor, 1 Chiffonniere, 1 Bertisch, 1 Tisch mit eich. Platte, 4 Rohr-stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchens-tisch und 2 Hocker sind um den billigen Preis von nur 350 M abzu-geben im Möbel- und Bettenhaus der Weststadt, Söfstraße 85.

Kleine reizende Villa,

in westlicher, schöner Stadtlage, ganz neuzeitlich elegant aus-gestattet, mit Zentralheizung und elektr. Licht versehen, ist von der **Kontursmasse** sehr billig zu verkaufen.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Offerten unter Nr. 134 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Geschäftshaus-Verkauf.

In Karlsruhe i. B., in allerster zentraler Geschäfts- und Ver-mieteloge der **Kaiserstraße (Schattenseite)** ist ein neues, elegantes, sehr rentables Haus, für jedes Ladengeschäft geeignet, besond. für **Handelsgeschäfte** wegen billig zu verkaufen.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Offerten unter Nr. 1341 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Patent-Käufer od. Teilhhaber

Suche ich sofort für meine vom Patentamt geschützte Viehhahn Dreieiger. Eine fab. Fabrik ist bereit, die Massenherstellung zu übernehmen. Es ist somit ein Kapital in Gelegenheit abgeben, großen Gewinn in kurzer Zeit zu erwerben. Näheres erteilt der Erfind. **J. A. Fladt, Kommissionsärz., Göttingen,** und kann dabeit Modell und Unterlagen eingesehen werden.

Speisezimmer.

Bestene Gelegenheit, schöne, gebiegene Arbeit, äußerst preiswert zu erhalten in der Möbelschreineri Rudolf-str. 19, beim Durlacher Tor.

2 vollständige Betten

mit Rohhaar-Matrasen sind für 160 M zu verkaufen: Kaiserstr. 53 III, Stb.

Möbel,

komplette Aussteuer, einz. Schlaf-u. Speisezimmer, Buffets, Schränke, Bertikos, Bettstellen, Tische, Stühle, Diwans, Betten, Bettfedern, billiger wie jede Konkurrenz, zu verkaufen: Möbelschreineri u. Lager, Rudolf-str. 19, beim Durlacher Tor.

Moquette-Divan,

neu, schön und solid gearbeitet, habe sehr preiswert zu verkaufen. **Hermann Wolf, Dekorateur, Marien-str. 62.**

Wegen Wegzug

zu verkaufen: ein polierter Schrank, eine polierte Kommode, eine polierte Bettstelle mit Kopf, Matrasen und Keil, eine Waschkommode u. Nachtsch. dunkel gefärbt, wird billig abgegeben: Eilingenstr. 43, 3. St. rechts, Eingang Nebenstraße.

Aussteuer

in gediegenster, preiswürdiger Aus-führung liefert Möbelschreineri und Lager Rudolfstraße 19, beim Dur-lacher Tor.

Eine schöne

Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Silberschrank, Ausziehstisch, Stühlen, Sofa mit Umbau; ferner ein Kassenschrank, Stühle, Schrank, Kommode, Küchens-möbel, ein Herd, Eisschrank, Bades-wanne, Leiter und verschiedene an-dere Gegenstände sind zu verkaufen: Herrenstraße 34, 2. Stod.

Zu verkaufen.

Küchenschrank Kaiser-Allee 67, Hinterh. II.

Möbel spottbillig, wegen Ueberfüllung des Lagers: pol. Schiffschere 33 M, einstr. Kleiderschrank 14 M, Buffet, hochlein 15 M, großes Tra-man 25 M, Plüschgarnitur, eich. 14 M, eich. Tischendbank 30 M, Schreibtisch 42 M, Salonisch 18 M, kompl. Einrichtungen, Leppiche, Porzellanstoffe, alles neu, enorm billig. **Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 1, part. rechts.**

Welt. Kinderwagen, Petroleumlamp, Waspra, eisernes Feuerschild, Leder, Geschloßschlüssel, Gobelins, f. Palme wegnahabbar billig zu verkaufen: Herrenstraße 50 a IV rechts.

Herren-Fahrrad

(Freilauf) gut erhalten, ganz billig zu verkaufen: **Klauprechtstr. 16, pt.**

Wagen- und Schlittenverkauf

Einen neuen **Wissenschwagen** mit Federn, 100 Mtr. Draht alle Sorten **Ruffier- und Geschäftswagen,** 3 neue **Handwagen** mit und ohne Federn, sowie 2 neue **Kandauer-Schlitten** (Kasten m. Türen) zu verk. **J. Spitzfaden, Wagenbauer, Kriegerstraße 14.**

Kochherd.

emailliert und lackiert, gut im Brand und Baden, entspricht billig. **W. Ger-hard, Akademiestraße 28.** Spe. inaltit: Dauerherd, Reparaturwerkstätte.

Badewannen, Badesen

und Badeeinrichtungen, große Auswahl, billigste Preise: **Abler-str. 44.** 19649-

Ofen, geeignet für Werkstatt od. Blech-nerel, billig zu verkaufen: **Gilmer-str. 8, 4. Stod.**

Zunfer & Ruh-Ofen

Nr. 8 billig zu verkaufen: **Marien-str. 32 11.**

Vierrädriger leichter Hand-wagen, gebraucht,

zu kaufen gesucht. **Veslingstr. 33 im Hof.**

Ankauf.

Von getragenen Herren- u. Da-menkleidern, Schuhen, Stiefeln, Mö-beln. Bessen erzielt man die höchsten Preise bei **Julius Blachinski,** Durlacherstraße 50, part. r. e. Komme zu jeder Zeit ins Haus.

Antiquitäten-Ankauf:

alte Gemälde, Nippes, Porzellan, Bronzen, kleine Möbel-Gegenstände, Aquarelle, Farben, Kupfer, Stahl-schne, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen, Gold, Silber, Waffen, Handschne: **Perrenstr. 33, 2. Hof, part. r. e. 8739-**

Herzliche Bitte!

Wer würde einer armen Frau etwas Kinderwäsche schenken? Die-selbe würde auch gerne dafür arbei-ten. Offerten unter Nr. 1377 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Chreifer-Herd,

3 Monate im Gebrauch, Anlauf 70 M, jetzt 40 M, 1 fl. Deimalnase 10 kg, 7.50 M, 1 Handwagen, zwischdr. 15 M, 1 gr. Kleiderschrank 48 M, 1 schönes Bett mit hohem Kopf, Koff u. Woll-matrasen 50 M sind zu verkaufen: **Veslingstr. 33 im Hof.**

1 kompletter Geschloß-anzug sowie 1 Grad u. Smoking,

alles fast neu, für größeren Herrn passend, ebenso ein gut erhaltener schwarzer Jagdenanzug sehr billig zu verkaufen. Händler verboten. **Näh. Beierthimer Allee 23, part. r. e.**

Ein erhaltenes Jagdenkostüm,

zwei **Wollkleider,** ein **Strahlenkleid** billig zu verkaufen: **Schützenstraße 21, 3. Stod.**

Ein erhaltener

Herrenüberzieher mit **Wolllutter,** für kalte Tage, billig zu verkaufen: **Hebelstraße 23, 2. Stod.**

Ungezeichnet gut erhaltene, ein

einmalig getragene **Uniform** von hohem Staatsbeamteten für den dritten Teil des Anschaffungspreises verkauft und kann die Adresse im Kontor des Tagblattes erfragt werden.

Waschenostium,

Mexikanerin (kleine, schlank Figur), billig zu verkaufen oder zu vertiechen. **Hirringer, Kaiserstraße 11, Eingang Akademiestraße.**

Größere Auswahl schöner

Waschenostiume billig zu vertiechen und zu verkaufen. **Frau Fr. Warfels, Wive, Leopoldstraße 33, 3. Stod.**

Domino,

schwarzseidener (große Figur), für 12 M, echte **Chiffon** Haube für 5 M zu verkauf.: **Borholzstr. 16, 1. St. I.**

Waschenostium

(Chiffon), sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen: **Kante-str. 6, 2. Stod.**

Damen-Waschenostium,

feines, neues, zu verkaufen. Näh. im Kontor des Tagblattes.

Tafel

(Nude) ist billig zu verkaufen: **Rudolf-str. 1, 2. Stod rechts.**

Kaufgesuche

Haus (Südweststadt), gut rentierendes, suche ohne Vermittler zu kaufen. Offerten mit genauer Rentenberechnung sind unter Nr. 1378 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

Gelände-Gesuch.

Ca. 30 000-100 000 qm Gelände, mögl. zusammenhängend, in Süd-west- od. Weststadt (südlich der Kaiser-allee), werden geg. bar zu kaufen gesucht. Angebote, auch von Agenten, unter Nr. 1361 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu kaufen gesucht

wird ein gebrauchter, gut erhalt., fl. Kassenschrank. Offert. unt. Nr. 1373 an das Kontor des Tagblattes erb.

Eidener **Barenidraut,** eidener Kleiderschrank, amerik. Schreibtisch mit Kolladenverschluss, gebraucht aber gut erhalten, wird zu kaufen gesucht, euentl. für später. Off. unt. Nr. 1371 an das Kontor des Tagblattes erb.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haus-haltungen, sowie einzelne Möbel-sstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. 12494-

Gest. Offerten erbitet **Alu. u. Verkauf-Geschäft** **Markgrafensr. 22.** **Telephon 2015.**

Unterricht

Wer erteilt **Stichtunterricht** in den Nachmittagsstunden im Stovien, Studie einlegen u. Off. unt. Nr. 1363 an das Kontor des Tagblattes erb.

Verein ehemaliger Bad. Leib-Dräger.

Protector Seine Königliche Hoheit der Grossherzog.

Sonntag, 29. Jan., 1/5 Uhr nachmittags, im Saale **Ziegler, Bahnhofstr. 18**

Geburtstagfeier Seiner Majestät des Deutschen Kaisers,

verbunden mit der Gedenkfeier der 40jährigen Wieder-kehr der schweren Feldzugstage 1870 und 1871, Ehrung der Veteranen und Ueberreichung einer Ehrengabe an dieselben. **Anschließend: Tanz.**

Die Herren Veteranen und sämtliche Kameraden mit Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen, vollzählig zu erscheinen. - Anzug: dunkel. Orden-, Ehren- u. Vereins-abzeichen sind anzulegen.

NB. Die 1. und 4. Eskadron unseres Stammregiments hat den Verein zu ihrer Kaiserfeier am 27. ds. Mts., 8 Uhr abends, in den „3 Linden“ in Mühlburg eingeladen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Museum Karlsruhe.

Gemäß § 24 der Satzungen werden die Mitglieder der Gesell-schaft darauf aufmerksam gemacht, daß auf 1. d. Mts. ein Viertel-jahresbeitrag fällig war.

Der Beitrag kann an den Wochentagen dieses Monats, jeweils morgens von **10 bis 1 Uhr,**

in dem Garderobezimmer des Museumsgebäudes entrichtet werden. Die nach Ablauf des Monats noch ausstehenden Beiträge werden gegen eine Abholungsgebühr von 40 Pfg. durch den Hausmeister erhoben werden.

Der Vorstand.

Fische.

Holl. Schellfische, Kabeljau, Rotzungen etc. empfiehlt

Herm. Munding, Hofl., **Kaiserstr. 110.**

Studts berühmtes

Kreuznacher Grahambrot

Studts Diät-Schrot-(Mehl) zum Baden und Kochen, für Diabetiker, Magen- und Darmtrakte, sowie

Kölner Delikates-Schwarzbröt stets in bester Qualität und täglich frisch, empfiehlt

Otto Schnefenburger Haupt-Niederlage für Karlsruhe, **Ablerstraße 39** **Telephon 2776.**

ferner zu haben bei **Otto Fischer, Kaiserstraße 74, Telephon 37,** **W. Erb, am Lidelplatz, und** **Viktor Merkle, Kaiserstraße 160.**

Trauer-Hüte

grösste Auswahl. **Eckert-Kramer,** **Karl-Friedrichstr. 22.**

Durch Einkauf eines grossen Fabrikbestandes sind wir in der Lage, die untenverzeichneten

vorzüglichen
Qualitäten

Haushaltungs-Stoffe

ausserordentlich
billig anzubieten.

Hemden-Cretonne, Madapolam und Shirting, Hemden-Zefir, Poröse Stoffe, Oxford
in den neuesten Dessins,

roh und gebleichte Baumwoll-Tücher in verschiedenen Breiten

Pelzpiqué und gerauhte Finettes, Damaste, 80 und 130 cm breit, in weiss und farbig.

Stores-Stoffe in allen Breiten.

Halbleinen in schmal und breit,

Reinleinen in schmal und breit.

Handtücher am Stück und
abgepasst

Tischtücher neueste
Dessins.

Servietten neueste
Dessins

Frottiertücher, Gläsertücher sowie alle Arten Wisch- und Putztücher.

Die Waren sind in der I. Etage unseres Geschäftshauses ausgestellt und
bitten wir diese Ausstellung zu besichtigen und die Waren zu prüfen.

Leipheimer & Mende

Grosshandlung

SONDER-
ANGEBOTE!

S. MODEL

SONDER-
ANGEBOTE!

Gegründet 1836

HOF-LIEFERANT

Gegründet 1836

INVENTUR-VERKAUF

KLEIDER-STOFFE

Wegen vollständiger Aufgabe
ausserordentlich billig.

ZUM AUSVERKAUF

habe ich das gesamte Lager in
Serien eingeteilt u. die Preise
teilweise nochmals reduziert.

= NUR SO LANGE VORRAT! =

SERIE I früher bis 3 Mk. ausverkauft
SERIEN II und III früher bis 4.75 Mk.
jetzt durchweg 1 Mk.
SERIEN IV und V früher bis 6 Mk.
jetzt durchweg 2 Mk.
SERIEN VI und VII früher bis 13 Mk.
jetzt durchweg 3 Mk.

**WASCHSTOFFE
MANTELSTOFFE.**

Von MONTAG an

SONDER-VERKAUF

Passementerien, — Spitzen — Tressen
Perlborder — Einsätze — Spitzenstoffe
Knöpfe — Tailleurverschlüsse etc.

**AUSSERORDENTLICH
= BILLIG. =**

KINDER-KONFEKTION

für Knaben und Mädchen.
AUSSERORDENTLICH BILLIG!
Mützen — Hüte — Schürzen etc.

DAMEN - KONFEKTION

Um wegen der bevorstehenden Ver-
änderungen meines Geschäftes mit den
vorhandenen Lägern schnell und voll-
ständig zu räumen, habe ich das
gesamte Lager fast um die

**Hälfte der regulären Verkaufspreise
reduziert.**

= Ganz besonders billig. =

Jackenkleider früher von 58 bis 325 Mk.
jetzt von 25 bis 120 Mk.
Garnierte Kleider früher von 60 bis 525 Mk.
jetzt von 20 bis 200 Mk.
Leinene Jackenkleider früher von 65 bis 90 Mk.
jetzt von 15 bis 30 Mk.
Kostüm-Röcke früher von 30 bis 60 Mk.
jetzt von 8 bis 15 Mk.
Staubmäntel in Parama, Gloria, Seide u. Rohseide
früher von 75 bis 125 Mk.
jetzt von 15 bis 50 Mk.
Seidene Blusen früher von 28 bis 58 Mk.
jetzt von 8 bis 20 Mk.